

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 102 (2012)

Heft: [2]

Artikel: Gesucht! Gefunden! : Nach welchen Kriterien suchen wir uns unseren vierbeinigen Begleiter aus?

Autor: Hosp, Valerie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1003834>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht! Gefunden!

Nach welchen Kriterien suchen wir uns unseren vierbeinigen Begleiter aus?¹

Broder Terrier, Chihuahua, Labrador ou Rhodesian Ridgeback? Selon des estimations, il existerait près de 400 races canines. Ça n'a rien de surprenant qu'une incertitude, voire perplexité se répande auprès des gens souhaitant se procurer un chien en se demandant lequel leur irait le mieux. Quels sont les critères qui feront pencher la balance en faveur du choix définitif d'un chien? Une réponse à ces questions sera livrée, ci-dessous, par la méthode qualitative d'interviews guidés, d'une analyse des pages d'aide sur internet ainsi que la lecture des guides.

Ob in der Werbung, auf der Strasse oder im Tram – Hunde sind alltäglich präsent. Diese Beobachtung bestätigt sich auch in den Statistiken: Allein in der Schweiz leben eine halbe Million Hunde. Damit nehmen sie auf der Beliebtheitsskala der Haustiere Platz zwei ein.² Mehrheitlich in Familien lebend, gelten Hunde als dem Menschen am nächsten stehendes Tier.³ Die ihnen zugeschriebenen Eigenschaften erlauben es ihnen, Kompensationsfunktionen wie diejenigen des Partner- oder Kindersatzes, aber auch des Ausgleichs zum Berufsalltag zu übernehmen.⁴

Frauchen und Herrchen sind verschieden. Dementsprechend gestaltet sich auch das Ende der Leine. 350 Hunderassen werden verzeichnet, die Mischlinge nicht mit eingerechnet.⁵ Dabei stellt sich die Frage: Nach welchen Kriterien suchen sich Hundebesitzerinnen und -besitzer ihren Hund aus?

Im Internet finden sich mannigfaltige Tipps und Ratschläge für die noch unsicheren, zukünftigen Hundebesitzenden. So gibt es zahlreiche Tests zum Thema Hund auf den Webseiten von Spezialmagazinen, in Onlineausgaben von Frauenzeitschriften oder in Tageszeitungen. Zu erwähnen sind beispielsweise das Frauenmagazin *Glamour*, die Webseite *tierfreund.de* oder aber die Boulevardzeitung *Bild*. Sie alle haben das gleiche Ziel: Sie wollen mit zahlreichen Fragen die Entscheidung für den passenden Hund erleichtern: «Wie sollte das Fell Ihres Hundes sein? Wohnen Sie in einer Wohnung, einem kleinen oder grossen Haus?»⁶

Diese Tests sind Gegenstand der hier vorgestellten Untersuchung. Zudem hilft der Ratgeber *Welcher Hund passt zu uns?* des amerikanischen Hunde-

¹ Vgl. Kitchenham, Kate, Astrid Nestler: Genau mein Typ. Wie Menschen den passenden Familienhund finden. In: dogs. Nr. 30, September-Oktober 2011, S. 36–45.

² Vgl. URL: <http://www.hausinfo.ch/home/de/wohnen/haustiere.html> (Stand: 10. Juni 2012).

³ Vgl. Miklósi, Adám: Hunde. Evolution, Kognition und Verhalten. Stuttgart 2011, S. 91.

⁴ Vgl. Brackert, Helmut, Cora Van Kleffens: Von Hunden und Menschen. Geschichte einer Lebensgemeinschaft. München 1989, S. 209–210.

⁵ Vgl. URL: <http://www.fci.be/default.aspx> (Stand: 10. Juni 2012).

⁶ URL: <http://www.pedigree.de/pedigree/de/service/DogFinder.aspx> (Stand: 10. Juni 2012).

trainers Cesar Millan, der Frage nach den Auswahlkriterien für die Vierbeiner nachzugehen. Ergänzend zur qualitativen Inhaltsanalyse der Tests und des Ratgebers wurden zwei qualitative Leitfadeninterviews mit dem Hundebesitzer Oliver und dem Hundebesitzerehepaar Gessner durchgeführt.

Aus der Analyse der beschriebenen Tests kristallisieren sich zwei grobe Kategorien heraus: Die erste Kategorie beinhaltet Fragen zu den Äusserlichkeiten sowie zu den Charaktereigenschaften des zukünftigen Hundes. Die zweite Kategorie fragt nach dem Lebensstil des Hundebesitzers, der Hundebesitzerin in spe.

Äusserlichkeiten und Charaktereigenschaften

Kurzbeinig und klein, glattes Fell oder doch lieber lockig? Überlegungen bezüglich der Grösse des Hundes und der Beschaffenheit des Fells sind laut Internet-Tests zentral. Doch bleibt es nicht bei der Oberfläche beziehungsweise Oberflächlichkeit. Denn ebenso wollen auch die inneren Werte des Hundes gut überlegt sein. Temperament, Lebhaftigkeit, Wachsamkeit, Sportlichkeit des Hundes – all das sind Dinge, die ausgewählt werden können. Gar nicht einfach und unheimlich geplant.

Dass es nicht immer so abläuft, zeigt das qualitative Leitfadeninterview mit dem 22-jährigen Studenten Oliver. Auf die Frage, wie Oliver seinen Hund ausgesucht hat, sagt dieser nur: «Naja, der ist zugelaufen.» Oliver hatte also keine Zeit, sich all die in der Ratgeberliteratur und im Internet empfohlenen Überlegungen zu machen. Die Hund-Mensch-Beziehung wird dadurch aber keineswegs negativ beeinträchtigt. «Er ist ein guter Freund», so Oliver.

Eine Frage des Lebensstils

Die Überlegungen zum Charakter und Aussehen des Hundes sind aber längst noch nicht alles, was laut Ratgeber und Internet vor dem Hundekauf im Selbsttest zu erfragen ist: So umfasst die zweite Kategorie Angaben zum Hundebesitzer, zur Hundebesitzerin selbst. Wohn-, Familien- und berufliche Situation wirken sich auf die Wahl des Hundes aus. «Haben Sie schon einmal einen Hund besessen?»⁷ «Ein Hund braucht regelmässigen Auslauf. Wie viele Stunden am Tag möchten Sie sich an der frischen Luft bewegen?»⁸ Fragen, die sinnvoll sind, wenn man dem Hund – und nicht zuletzt sich selbst – ein nach ratgeberischer Manier glückliches Leben ermöglichen möchte.

Darin enthalten sind eine ehrliche Einschätzung des Lebensstils sowie des eigenen Energieniveaus, welches höher sein sollte als das des zukünftigen Hundes.⁹ Millan weiss, dass die Ehrlichkeit beim Hundekauf zentral ist: «Warum ist gnadenlose Ehrlichkeit so wichtig? Weil Sie viele Leute täuschen können, wenn es darum geht, was für ein Mensch Sie wirklich sind.

⁷ URL: <http://www.pedigree.de/pedigree/de/service/DogFinder.aspx> (Stand: 10. Juni 2012).

⁸ URL: <http://www.glamour.de/features/wohnen/psychotest-welcher-hund-passt-zu-ihnen/welcher-hund-passt-zu-ihnen> (Stand: 10. Juni 2012).

⁹ Vgl. Millan, Cesar: *Welcher Hund passt zu uns? Ein Beziehungsratgeber für Familie und Hund*. München 2009, S. 20.

Doch bei einem Hund wird Ihnen dies niemals gelingen.»¹⁰ Selbstreflexion spielt bei der Hundewahl demnach eine bedeutende Rolle.

Nur gelesen?

Diese Kriterien haben zum Ziel, dem zukünftigen Frauchen oder Herrchen eine Struktur in der Hundevielfalt zu geben. Doch stellt sich die Frage, ob die Ratgeberliteratur und die darin enthaltenen Vorschläge wirklich angewandt werden oder lediglich gelesen und anschliessend im Bücherregal vergessen werden. Eine schwierig zu beantwortende Frage.

Interessant erscheint hier das durchgeführte Interview mit dem Ehepaar Gessner. Wie sieht es mit unseren zeitlichen Möglichkeiten aus? Welche Urlaubsziele lassen sich am besten gemeinsam mit unserem Hund erreichen? Das sind Fragen, die sich das Ehepaar selbst stellte und die den Fragen aus den Ratgebern erstaunlich ähnlich sind. In ihrem Fall bildete die Rasse des Hundes ein ausschlaggebendes Kriterium. Dabei erfolgte die Auswahl der Rasse zunächst gleichsam zufällig – man könnte auch von «Liebe auf den ersten Blick» sprechen: «Erstmals sind wir einem *Grand Basset* im Urlaub an der Nordsee begegnet – man sieht ihn ansonsten eher selten – und wir waren sofort von seinem Aussehen begeistert: grosse, dunkle Augen mit lustigem Blick, Schlappohren, struppiges Fell, das selbst bei intensiver Pflege zerzaust aussieht und die Ungezwungenheit und Natürlichkeit unterstreicht.» Dabei spielten vor allem auch die der Rasse zugeschriebenen Eigenschaften eine bedeutende Rolle: «Sehr auf die Familie bezogen und in dieser Hinsicht ausgeglichen, kommunikativ, fröhlich, immer zu Streichen aufgelegt. Besonnen und intelligent in der Bewältigung von Alltagssituationen.» Beim Ehepaar Gessner spielten demnach Überlegungen zu zahlreichen Kriterien, wie sie auch in der Ratgeberliteratur angesprochen werden, eine grosse Rolle bei der Hunderauswahl.

Das Ende der Leine

Ob man aber geplant vorgeht oder am Ende sein Gefühl entscheiden lässt: Es gibt kein allgemeingültiges Erfolgsrezept für den passenden Hund. Das Ende der Leine gestaltet sich nicht immer nach durchdachten und überlegten Kriterien, sondern möglicherweise durch Zufall wie im Fall von Oliver. Schlussendlich ist auch nur wichtig, dass beide – sowohl Mensch als auch Hund – sagen können: Gesucht – gefunden!

Valerie Hosp

Valerie.hosp@access.uzh.ch

¹⁰ Millan: Welcher Hund passt zu uns?, S. 20.